

**DAS
SANDKORN**
THEATER & MEHR

Jugendclub

WEGGESPERRT

von Grit Poppe



www.das-sandkorn.de



Termine

- Mi. 24.04. 19:00 Uhr (Premiere)
- Do. 25.04. 19:00 Uhr
- Do. 02.05. 10:00 Uhr
- Do. 02.05. 19:00 Uhr
- Fr. 03.05. 19:00 Uhr

WEGGESPERRT

Jugendstück ab 14 Jahren von Grit Poppe

(nach der Bühnenfassung von Jacqueline Frittel)

Stasi / Olaf	Michael Davidovski
Anja	Nergiz Yildiz
Karin / Gonzo	Soriana Afonina
Frau Falkner / Simone / Daniela	Anja Dombaj
Ronny / Herr Nitzschke	Noah Lackner
Charlie	Lasse Schmidt
Elin / Doreen	Mareike Walter
Rico / Frau Dobel	Eren Ehmann
Mascha / Frau Wieland	Stina Schmidt
Tom	Nele Hagmann
Kilian	Natalie Dauth
Frau Gabler / Frau Feist	Julia Edinger

Leitung und Regie	Birgit Voigt, Kristine Wacker, Jessica Börsig
Technische Einrichtung / Veranstaltungstechnik	Cornelius Bauer, Laila Kohler, Fiona Wander
Abendleitung	Sarah Bürklin
Theaterbüro	Sanja Golemovic
Gestaltung Plakat / Programmheft	Petra Bok
Bühnenfotos	Christopher Rilling
Bild „Panther“	Nergiz Yildiz
Kommunikation / Pressearbeit	Patricia Keßler

Dauer der Aufführung: ca. 120 Minuten zuzüglich einer Pause
 Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg
 Ton- und Filmaufnahmen sowie Fotografieren während der Vorstellung sind nicht gestattet.
 Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Impressum:
 Weggesperrt - Produktion Nr. 42 - Spielzeit 2023/24 - Premiere am 24. April 2024 - SANDKORN-Fabrik im Theaterhaus am Mühlburger Tor, Karlsruhe - Herausgeber: DAS SANDKORN gGmbH, Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe - Telefon 0721 83152970 - E-Mail: info@das-sandkorn.de - Internet: www.das-sandkorn.de - Geschäftsführung: Daniela Kreiner (Kaufmännische Leiterin), Erik Rastetter (Künstlerischer Leiter) - Redaktion: Patricia Keßler - Programm & ViSDP: Erik Rastetter, Daniela Kreiner - Gestaltung: Bok Visuelle Medien & Kommunikation

Bildnachweise: Titelseite: Petra Bok; Bühnenfotos S. 2, 5 (o.r.): Patricia Keßler, 4, 5: Christopher Rilling; Gemälde „Panther“ S. 2: Nergiz Yildiz; Ensemble-Fotos (S. 7, 8, 9): privat; S. 11: Gregor Baron.

Die Produktion wird unterstützt von:





Zum Inhalt des Stücks

„Sie wurde weggesperrt. In den Knast. (...) Es konnte doch nicht sein, dass sie sie in ein Gefängnis steckten!? Ohne ein Urteil? Ohne eine Verhandlung? Ohne einen Richter? Einfach so?“

Die 14-jährige Anja kommt in einen der 41 Jugendwerkhöfe der DDR, nachdem ihre Mutter Karin 1988 einen Ausreiseantrag gestellt hat und verhaftet wird. Die Jugendliche erfährt bei ihrer „Umerziehung zu einer sozialistischen Persönlichkeit“ ein System rigider Regeln und absoluter Kontrolle. Aufgrund ihres „gesellschaftswidrigen Verhaltens“ wird sie in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau eingewiesen, in dem Zwangssport, Akkordarbeit, das völlige Fehlen eines persönlichen Freiraums, Prügel, Arrest in Dunkelzellen und militärische Kommandos den Alltag bestimmen. Wie kann sie dieser Hölle entkommen?

Der Jugendclub (JuCS) im SANDKORN

Der JuCS – das sind junge Menschen zwischen 15 und 23 Jahren, die einmal im Jahr unter professioneller Anleitung und Regie mit Unterstützung von Theaterpädagoginnen ein abendfüllendes Stück erarbeiten und auf die SANDKORN-Bühne bringen. Die jungen Menschen haben hier die Möglichkeit, das Theater aktiv mitzugestalten – in einem kreativen Freiraum, in dem sie sich ausprobieren und erste Bühnenerfahrungen sammeln können.

Gespielt werden Klassiker der Welt- und Jugendliteratur, politische und zeitkritische Stücke.

Die nachfolgende Produktion startet im Oktober 2024.
Leitung: Birgit Voigt, Kristine Wacker, Jessica Börsig.
Anmeldung per E-Mail: birgit.voigt@t-online.de
Info unter: www.das-sandkorn.de/projekte/jucs



ZUKUNFT ¹⁴⁺

Ja Nein Vielleicht haha

In diesem Theater-Spiel um die Zukunft entscheidet euer Beifall!



Termine unter schulen@staatstheater.karlsruhe.de &
[WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE](http://www.staatstheater.karlsruhe.de)

**Junges
STAAT**
THEATER
KARLSRUHE

Ensemble

Nergiz



Hey, ich bin Nergiz (20) und studiere Biologie. Ich bin seit 2019 im Jugendclub und finde, dass es eine sehr schöne Möglichkeit für Jugendliche ist, Theater zu spielen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Hallo, ich bin Michael und studiere an der AfK (Akademie für Kommunikation Karlsruhe) Grafik Design. Im letzten Jahr habe ich mich sehr fürs Schauspielen interessiert und als ich sah, dass das SANDKORN nach Talenten sucht, wollte ich es mal ausprobieren.

Anja



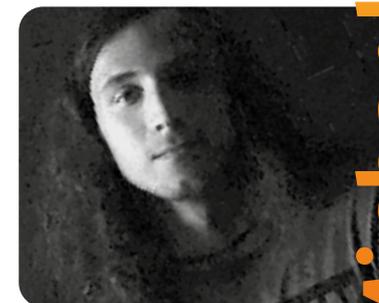
Ich bin Anja (17) und stand zum ersten Mal mit fünf Jahren auf der Bühne. Es hat nicht lange gedauert, bis ich mich in das Schauspielen verliebte. Allerdings hatte ich in den letzten Jahren eine Pause genommen und stehe jetzt wieder auf der Bühne und bin sehr froh, dass mir das SANDKORN dies ermöglicht hat.

Soriana



Bekannt dafür, mich schnell in Menschen, Gedanken, Momente und Steine hortende Raubtiere zu verlieben, mit einem Hang zur Dramatik und einer unstillbaren Kreativader, sind die Leute im Jugendclub zu einer Familie geworden und die Bühne zu meinem zweiten Wohnzimmer. Wo Kunst und Gesellschaftskritik aneinander ecken und Gedanken nach Freiheit streben, findet meine Faszination fürs Leben einen Zufluchtsort, meine pathetischen Hilfeschreie eine Bühne.

Michael



Hi, ich bin 23 Jahre alt und zum 5. Mal beim Jugendclub dabei. Für mich bedeutet der Jugendclub die unglaubliche Freiheit, mich künstlich so auszudrücken, wie ich möchte, und er bietet gleichzeitig die Möglichkeit, Jugendthemen, die mich direkt betreffen, darzustellen. Ich hoffe, ihr habt genauso viel Spaß, uns dabei zuzuschauen, wie wir beim Präsentieren!

Noah



Ensemble



Lasse

Hey, mein Name ist Lasse und ich habe am Gymnasium mit dem Theaterspielen angefangen und jetzt wieder Lust bekommen zu spielen. Dafür ist der JuCs eine super Möglichkeit, um dieses Hobby professionell begleitet weiterführen zu können.

Nele



Hallo Menschen:, ich bin Nele (17), bin großer Fan von Samuel Kramer, Wolken, Bäumen und Maggie Stiefvater. Wenn ich nicht gerade Theater spiele, beschäftige ich mich gern mit Lesen, Tanzen und Reiten, konsumiere sehr gern Kunst und prokrastiniere leidenschaftlich mein Schulzeug. Ich habe dieses Jahr die Ehre, Tom zu spielen, in den ich mich schon bei der ersten Lesung des Stücks verguckt habe, und ich hoffe, das merkt man. :)

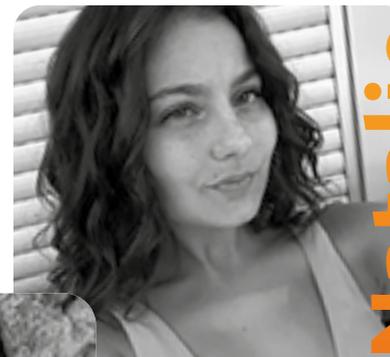
Hey, ich bin (21) und studiere Geoökologie. Schon während der Schulzeit war Theater neben der Musik ein wichtiges Hobby für mich. Nach dem Abitur musste die Schauspielerei ein FSJ und den Umzug hierher nach Karlsruhe überwindern. Jetzt bin ich deshalb seeeehr glücklich darüber, durch den Jugendclub eine ganz wunderbare Gruppe gefunden zu haben, mit der ich endlich wieder auf der Bühne stehen darf!

Mareike



Ich bin Natalie (22) und mache derzeit meinen Bachelor in Geschichte und Germanistik. In meiner Freizeit spiele ich Theater und Klavier.

Natalie



Stina

Hey, ich bin Stina (20) und dies ist mein drittes Theaterstück im Jugendclub. Ich merke immer wieder, wie die Schauspielerei mich begeistert. Momentan mache ich ein freiwilliges ökologisches Jahr im Waldkindergarten.

Julia



Ich bin Julia (18) und zum dritten Mal beim Jugendclub dabei. Ich mochte Schauspielerei schon immer und finde es super, auch dieses Mal wieder die Bühne zu rocken!

Hi, ich bin Eren (18). Zu meinen Hobbies zähle ich natürlich das Schauspiel, den Gesang sowie Cosplay und Make up. Das Theater war schon von klein auf Teil meines Lebens und ich bin sehr froh, dass ich hier im Jugendclub mit so vielen tollen Menschen Theater machen kann.

Eren



Hey, wir sind Laila (17) und Fiona (16) und sind jetzt schon das zweite Mal beim Jugendclub dabei. Wir sind nach wie vor für die Technik zuständig und helfen im Haus auch sonst immer gerne, wo wir können. :)

Laila



Fiona

„Die Täter wurden nie zur Rechenschaft gezogen“

Interview mit der Autorin Grit Poppe

Gleich mehrere Ihrer Bücher beschäftigen sich mit der Geschichte der Jugendwerkhöfe in der DDR. Was ist Ihr Antrieb, sich immer und immer wieder mit diesen belastenden Themen auseinanderzusetzen?

Der Antrieb während der Recherche zu „Weggesperrt“ waren die Gespräche mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen. In dem Roman stecken ja die Erfahrungen der Betroffenen, die von der Gesellschaft lange ignoriert wurden. Die Täter wurden nie zur Rechenschaft gezogen.

Im Lauf der Jahre kamen für mich neue Kontakte zu Menschen hinzu, die in ihrer Kindheit und Jugend in den Spezialheimen der DDR Schlimmes erlebt haben, und damit neue Geschichten – oft war eine „härter“ als die andere. Als Autorin kann ich solche Berichte nicht einfach links liegenlassen. Diese existentiellen realen Geschichten interessieren mich ja selbst, lösen Wut, manchmal Entsetzen aus, und sie mittels Literatur zu verbreiten, finde ich nach wie vor wichtig und richtig. Die Menschenrechtsverletzungen waren schwerwiegend, das muss aufgearbeitet und einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, auch damit sich diese Umerziehungsmethoden nicht wiederholen.

Stoßen Sie auch auf Gegenwehr von Menschen, die sich ihre „schönen Erinnerungen“ an die DDR-Zeit nicht zerstören lassen wollen und diese romantisieren?

Sicher. Es kamen schon böse Mails, fragwürdige Post, komische Anrufe und gelegentlich gab es auch Auseinandersetzungen bei Lesungen, etwa, wenn ehemalige Erzieher oder Erzieherinnen im Publikum saßen. Die Ostalgie nimmt ja eher zu als ab. Je länger die DDR-Geschichte her ist, umso mehr wird sie verklärt. Aber das ist vielleicht dann auch ein Anreiz, dagegen zu halten, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass es Opfer von Repression gab, von Stasi-Verfolgung, von der Umerziehung in Spezialkinderheimen und Jugendwerkhöfen. Dass Menschen erschossen wurden oder in Haft kamen, nur weil sie lieber im Westen leben wollten. Natürlich ist es auch wichtig, zu vermitteln, dass es



© Gregor Baron

Widerstand gab im Osten, dass während der Friedlichen Revolution 1989 Tausende auf die Straße gingen, und zwar für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte. Deshalb endet „Weggesperrt“ auch am 9. Oktober 1989, am „Tag der Entscheidung“ in Leipzig.

Wie hat das Wissen um all die Erfahrungen der Menschen in Torgau Ihr Leben verändert?

Durch die Recherche z. B. zu den Romanen „Weggesperrt“ und „Abgehauen“ habe ich mehr und mehr Betroffene und ihre drastischen Lebensgeschichten kennengelernt. Der Blick auf die DDR hat sich für mich zunächst verändert. Klar kannte ich schon Storys von Verhaftungen, Hausdurchsuchungen etc. Durch meinen Vater, der sich in die Initiative für Frieden und Menschenrechte engagierte, kam es dazu, dass ich als Kind und Jugendliche die Stasi am Straßenrand oder auch die auffällig unauffälligen Herren, die uns hinterherliefen, schon wahrgenommen habe. Ich hatte also nicht gerade ein rosarotes Bild von der DDR. Aber ich habe erst zur Zeit der Recherche von den Verbrechen erfahren, die im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau passiert sind. Zunächst konnte ich kaum glauben, dass man halbe Kinder und Jugendliche auf diese Art weggesperrt, drangsaliert und misshandelt hat, dann – nach den ersten Gesprächen mit den Zeitzeugen – habe ich Wut empfunden.

Diese Wut floss dann auch ins Schreiben ein, sie war sozusagen eine kreative Energie. Es gab dann weiterhin Kontakte zu Betroffenen, gemeinsame Veranstaltungen zum Beispiel. Es sind auch Freundschaften entstanden. Ein Effekt war da auch, dass meine Kinder die Zeitzeugen und ihre Geschichten ebenfalls kennenlernten. Mein Sohn hat dann Geschichte studiert und arbeitet heute in einer Gedenkstätte, meine Tochter hat Psychologie studiert und möchte Therapeutin für Kinder und Jugendliche werden. Das ist vermutlich kein Zufall.

Welches ist Ihre wichtigste Botschaft an Jugendliche?

Ich laufe eigentlich nicht herum und verkünde Botschaften. Ich denke, dass die Jugendlichen, die z. B. „Weggesperrt“ oder „Verraten“ lesen oder auch sich mit dem Theaterstück beschäftigen und Anja und Tom auf der Bühne darstellen, schon selbst begreifen, wie wichtig Freiheit im Leben ist.

Girobest Jugend.

Jetzt für Neuabschlüsse mit
2 % Verzinsung
auf max. 500 Euro.



[sparkasse-karlsruhe.de](https://www.sparkasse-karlsruhe.de)

Giro für Zero.

Unser kostenloses* Girokonto
von 0 bis 17 Jahre, das mitwächst.

* Pro Kunde besteht die Möglichkeit für ein kostenloses Girobest. Die Kontoführung, beleglose Buchungen, die Sparkassen-Card (Debitkarte), alle Bargeldauszahlungen mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) an Geldautomaten der Sparkassen-Finanzgruppe – alles kostenlos ab 1.500 Euro mtl. Gehaltseingang (ohne Mindesteinkang kostenlos bis 26 Jahre und von 27 bis 29 Jahre mit Nachweis für alle Schüler, Studenten, Azubis sowie freiwillig Wehrdienstleistende und Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst), sonst 7,90 Euro pro Monat.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Karlsruhe